



Lokalsport

NR. 26, DIENSTAG, 31. JANUAR 2012



Der Advokat und sein Sportgerät: Stefan Kruse steht an der geöffneten Fahrertür seines 420 PS starken BMW M3.

FOTOS: JÜRGEN KRÜGER

Gefühl im rechten Fuß

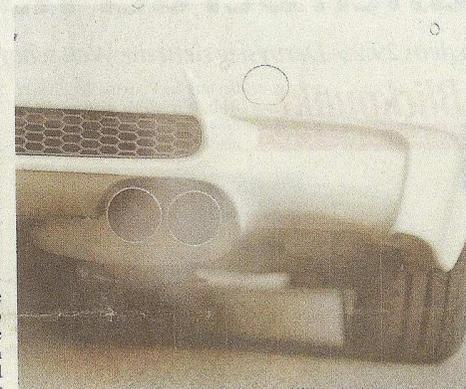
MOTORSPORT: Rechtsanwalt Stefan Kruse verteidigt Titel als Slalom-Meister

VON JÜRGEN KRÜGER

■ **Löhne.** Wer mit einem 420 PS starken Auto Slalom fährt, sollte seinen rechten Fuß (für's Gaspedal) im Griff haben. Bei Stefan Kruse ist das offenbar der Fall, denn der 44-jährige Rechtsanwalt aus Löhne ist Gesamtsieger des Nordwestdeutschen Clubsport-Slalom-Cups – ein Wettbewerb für Jedermann.

„Hier kommen reine Einsteiger, mit dem Auto, mit dem sie auch zur Arbeit fahren, genauso auf ihre Kosten, wie Profis, die mit ihrem Sportgerät auf dem Trailer anreisen. Denn hier wird in drei Gruppen und insgesamt sieben Klassen gestartet, damit eine größtmögliche Chancengleichheit besteht“, heißt es von Seiten des Veranstalters ADAC Weser-Ems. Kruse fährt in der stärksten Klasse 2C (für Straßen zugelassene Fahrzeuge) und hat seinen Titel aus dem Jahr 2010 somit erfolgreich verteidigt.

Die Serie besteht aus 19 Rennen, von denen Stefan Kruse 17 absolviert hat und sechsmal ganz oben auf dem Podest stand. 14 Ergebnisse kommen dabei in die Wertung, und hier war der flotte Advokat, der in Herford ein Kanzlei unter anderem für Verkehrsrecht betreibt, der Beste von 70 Teilnehmern. Gefahren wird meistens in Gewerbegebieten, auf großen Parkplätzen oder Flughafengelände an Orten wie Löhne, Ahlhorn, Lingen oder Stade zum Beispiel. Die Strecken sind zwischen 800 und 1.000 Meter lang, aufgestellt



Bekommen viele zu sehen: Den Blick von hinten auf zwei der vier Auspuffrohre des BMW M3.



Hohe Werte: Der Tachometer (L) hört bei 330 km/h auf zu zählen, der Drehzahlmesser bei 9.000 Umdrehungen pro Minute.

sind mittendurch Pylonen. Ziel ist, die Strecke möglichst schnell zu durchfahren. Wer einen Pylon berührt, bekommt Strafsekunden aufgebremst. Bei den Rennen gibt es einen Trainingslauf und zwei Wertungsläufe, deren Zeiten zum Gesamtergebnis addiert werden. Zwischen 45 bis 60 Sekunden brauchen die Fahrer, um den Parcours zu durchqueren. Dabei erreichen sie Geschwindigkeiten von bis zu 120 km/h.

Stefan Kruse möchte nach den Erfolgen der vergangenen beiden Jahre eine Nummer größer werden. Geplant ist die Teilnahme am ersten Lauf zur Deutschen Slalom-Meisterschaft am 14. und 15. April im sauerländischen Meschede. „Mal sehen, wie mir das liegt. Die Strecke ist dort zwei Kilometer lang und die Geschwindigkeiten sind höher“, sagt Kruse, der von 1989 bis 1997 Motorrad-Rennfahrer war, und nach eigenen Angaben keinen Punkt in Flensburg hat.

Das Auto von Stefan Kruse

BMW M3, Baujahr 2010 mit 420 PS bei 8.300 Umdrehungen pro Minute, 400 Newtonmeter bei 3.900 Umdrehungen pro Minute; Achtzylinder Saugmotor (letztes Hochdrehzahl-Konzeptfahrzeug der M-GmbH für die Straße, abgeleitet aus dem Rennsport); manuelles Sechsgang-Schaltgetriebe; 250 km/h Höchstgeschwindigkeit (abgeregelt), theoretisch möglich (offen) 310 km/h; Kohlefaser-Dach zur Gewichtsreduzierung; Neupreis im Baujahr 2010: ca. 65.000 Euro.